

Habana, Cuba, 11 Juli 26
Covadonga Hospital.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich erhielt bestens dankend
Ihren freundlichen Brief vom
12 Juni.

Ich würde sehr gerne der
Poey Gesellschaft Ihren Dank
übermitteln und auch Ihren
hochinteressanten Leprovortrag
in der nächsten Sitzung zur
Verlesung bringen. Es wäre ein
außerordentlicher Fortschritt für

25 Aug 11
die Bekämpfung, wenn sich die
Mosquito Übertragung bestätigt.

Ich bin grade im Augenblick
besonders empfänglich für diese
Theorie. Vor etwa zwei Wochen

Wachte ich eines Morgens mit
einem Mosquito ^{die bald verschwand} ~~sich~~ auf Ober-
schenkel auf; die ^{die bald verschwand} lässliche Quaddel,

Am nächsten Tag entwickelte sich
an derselben Stelle eine Lutzium Drüse,
die sich zu einem grossen Furunkel
auswuchs. Da ich schon seit

Jahren keine Furunkel gehabt habe,
war ich in diesem Falle wie durch

ein Experiment überzeugt, dass
der Mosquito die Erreger in die Haut
eingimpft haben muss.

Ich besuche seit einiger Zeit
regelmässig das hierige Leprosenheim.
Es werden mit intravenöser Chaul-
mosogra Behandlung recht gute
Erfolge erzielt, aber für vollkommene
Heilung dieser Behandlung
halte ich diese Behandlung
auch noch nicht. Zu wünschen
wäre es ja, dass man diese Krank-
heit auch mal richtig angreifen
könnte.

Vielen Dank für Ihre intere-
ssanten Mitteilungen zur Gell-
fieber epidemiologie. Auch ich
war auf dem Wege der Überlegung
zu dem Schluss gekommen, dass Leute,
die sich nur Tags über in Rio
aufhielten, nicht zu den gefahr-

lichen Stellen in den Privathäusern,
besondere den Schlafzimmern
Kammern; nun damit erklärt sich
wohl auch die Tatsache, dass sie
nicht infiziert wurden.

Für die freundliche Zusendung
der Cinchona arborescens danke ich
Ihnen. Ich werde sie bald zurück-
senden.

Die gültigst übersandten Abende
Ihrer Bibliographie, werde ich an
verschiedene Bibliotheken senden,
die daran besonders interessiert sind.

Es freut mich, dass die Kisten
gut gedeihen; vielleicht bekommen
Sie bald zu waschen, denn ich
habe einige Weibchen an Dr.

Noble in New York geschickt, da
ich hier nicht immer das Material
für eine lange Reise zur Verfügung
habe, und der Transport gelingt ja
mir bei guter Verpackung.

Eine Anzahl der kleinen Larven
der Kyla, in Formalin fixirt, habe
ich auch schon an Ihre Adresse
abgeschickt. Ich hoffe, daß sie
gut ankommen.

An den hierigen Kyla habe
ich nie eine irgendwie reizende
Absonderung beobachtet. Ich
habe sie oft 20 Minuten weit
in der Hand transportirt.

Mit bestem Dank für Ihre vielen
Freundlichkeiten und herzlichsten Grüßen
Ihr sehr ergebener

W. H. Hoffmann.